



Stadt Ingolstadt

# KiTa „Am Eichenwald“

**Angebot der  
Konsultationseinrichtung in Bezug  
auf die Umsetzung des BayBEP**

# Ein Wort zu Beginn

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

## **„Von der Praxis – für die Praxis“**

das ist unser Leitspruch als Konsultationseinrichtung für den BayBEP. Ich lade Sie herzlich dazu ein, Einblicke zu nehmen in unsere Arbeit, wie wir praxisnah und aktiv die Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung gestalten.

Für die Entwicklung von KiTa und Elternhaus sehen wir die gesellschaftlichen Veränderungen als eine Herausforderung, die wir mit Engagement sehr gerne wahrnehmen. PädagogInnen leisten seit jeher gute Arbeit, jedoch:

## **„Nichts ist so sicher, wie die Veränderung“**

Wir gehen mit Ihnen diesen Weg.

Wie sagt ein orientalisches Sprichwort so schön:

**„Lernen ist wie das Schwimmen gegen den Strom – wenn wir aufhören, werden wir zurückgetrieben.“**



**Christina Willison**



Stadt Ingolstadt

# Eckdaten unserer Einrichtung

# Unsere Einrichtung

- **Name:** **Städt. KiTa „Am Eichenwald“**
- **Einrichtungsart:** Haus für Kinder
- **Träger:** Stadt Ingolstadt
- **Öffnungszeiten:** 7:00 Uhr bis 17:30 Uhr
- **Personal:** 16 Mitarbeiter
  - Leiterin 1
  - Erzieherinnen 6
  - Kinderpflegerinnen 6
  - Praktikant SPS1 1
  - Verwaltungsfachkraft 1
  - Küchenkraft 1

# Pädagogisches Personal – Erzieherinnen



Christine Veit



Stefanie Kiluschik



Ana-Marija Dikilitas



Elvira Brunner



Katharina Müller



Julia Koch

# Pädagogisches Personal – Kinderpflegerinnen



Susanne Vogel



Natalie Schwindt



Diane Miehling



Marina Schneider



Heidi Vogt



Marina Deibele

# Unsere Kinder

- **Anzahl Kinder:** 121
  - Mädchen: 64
  - Jungen: 57
- **Altersgruppen**
  - 2-3 Jahre 29
  - 4-5 Jahre 59
  - 6-7 Jahre 20
  - 8-10 Jahre 13
- **Stammgruppen**
  - Gruppe 1 Eichhörnchen
  - Gruppe 2 Füchse
  - Gruppe 3 Igel
  - Gruppe 4 Hasen



Stadt Ingolstadt

# Der Umsetzungsprozess seit Einführung des BayBEP



# Umsetzungsprozess – Überblick

- Nach Einführung des BayBEP im Jahre 2005 wurde die **Konzeption** unserer Einrichtung **grundlegend geändert**
- Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere **konzeptionellen Veränderungen** in Bezug auf:
  - Personal
  - Grundeinstellung
  - Funktionsräume
  - Material
  - Projektarbeit
  - Dokumentation
  - Elternkooperation

# Umsetzungsprozess – Veränderungen beim Personal

- **Personalmehrung** wurde notwendig, da unsere **Eltern** mit Einführung des BayBEP nun **mehr Besuchszeiten buchen**.
- Unsere **ausgeweiteten Öffnungszeiten** werden durch zusätzliche Teilzeitkräfte getragen. Mit der Zeit wurde unser **Personal** von 8 auf 15 Mitarbeiter **aufgestockt**.
- Der **gesetzlich festgelegte Anstellungsschlüssel** ist für uns eine große Hilfe zur Personaleinsatzplanung.

# Umsetzungsprozess – Veränderung der **Grundeinstellung**

## **Besonders hervorzuheben ist unser Weg vom defizit- zum ressourcenorientierten Bild des Kindes**

- Unsere volle **Aufmerksamkeit** richten wir auf die **Kompetenzen und Stärken des einzelnen Kindes** und nicht darauf, was ein Kind „standardisiert“ lernen MUSS.
- Das **Konzept des „offenen Hauses“** – unter Beibehaltung von Stammgruppen – hilft uns bei der Umsetzung genauso wie:

# Umsetzungsprozess – Veränderung der Grundeinstellung

- **Die Könnenbox**



- **Die Ressourcensonne**



# Umsetzungsprozess – Umwandlung der Gruppen- in Funktionsräume

## Unsere Funktionsräume

- Raum 1 – Medienraum/Literacy
- Raum 2 – Bistro
- Raum 3 – Bauraum
- Raum 4 – Atelier
- Raum 5 – Werkstatt
- Raum 6 – Forscherraum
- Raum 7 – Rollenspiel-Raum
- Raum 8 – Vorschul- und Hortraum
- Raum 9 – Mehrzweckraum/Turnhalle
- Gang/Flur – Musik ...

# Umsetzungsprozess – Veränderung des **Materials**

- Mit Einführung des BayBEP wurde im gesamten Haus auch **alles Material überprüft** und ggf. ausgetauscht.
- Als **Beispiel** sehen Sie hier zwei verschiedene Möglichkeiten, Kinder darin zu unterstützen, mathematische Kompetenzen und Kenntnisse zu erwerben
- **Unser Material regt nun zum Forschen und Denken an!**

von



zu



# Umsetzungsprozess – Intensivierung der Projektarbeit

## Projektarbeiten vernetzen unsere Kinder

- **Unsere Kinder können frei entscheiden, welche Projektthemen sie interessieren.** So erreichen wir die höchstmögliche Motivation bei den teilnehmenden Kindern
  
- **Der Ablauf eines Projekts** aus Sicht der KiTa gestaltet sich folgendermaßen:
  - Beobachtungsphase / Ideenfindung
  - Durchführung
  - Reflektionsphasen
  - Projektabschluss

# Umsetzungsprozess – Intensivierung der Projektarbeit

Unser bekanntestes **Projekt „Space Shuttle“** können Sie sich mit klick auf den Link ansehen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei.



[www.websitevideo.de/kindergarten/kita.wmv](http://www.websitevideo.de/kindergarten/kita.wmv)

## Umsetzungsprozess – Intensivierung der **Dokumentation**

- Was hat sich nun im Detail verändert – was machen wir heute anders als früher ?
  - **Dokumentation wird groß geschrieben**
- **Für jedes Kind** wird ein **Lernordner** erstellt, welcher das Kind von den Anfängen in der KiTa bis hin zum Übergang in die Schule begleitet.
- In diesem „**Portfolio**“ dokumentieren unsere Kinder/ Mitarbeiterinnen/Eltern in Kooperation die jeweiligen Lern- und Entwicklungsprozesse.

## Umsetzungsprozess – Intensivierung der Elternkooperation

- Die Eltern konnten wir als Bildungspartner gewinnen:  
**Eltern gestalten den KiTa-Alltag bei uns aktiv mit!**
- Eltern **identifizierten** sich dadurch – im Verlauf dieser 4 Jahre – mehr denn je mit unserer Einrichtung.
- Dies ist uns gelungen durch eine **stärkere Einbindung** der Eltern **ins Regelgeschehen** der KiTa – über Feste und Gespräche hinaus.

# Umsetzungsprozess – Intensivierung der Elternkooperation

**Hier finden Sie nun **fünf Zitate** unserer Eltern,  
wie sie den Veränderungsprozess in unserer Kita seit  
Einführung des BayBEP erlebt haben:**

1. „Lorena, meine große Tochter, ging von 2002 -2005 in die Städt. KiTa am Eichenwald. Wir waren mit dem Konzept zufrieden und sie ging gerne in die Einrichtung. Meine Tochter Marina besucht die gleiche Einrichtung seit 2007. Das Konzept hat sich jedoch zum Offenen Haus verändert. Anfangs hatte ich die Befürchtung, dass Marina mit den vielen Personen und den offenen Räumen nicht zurecht kommt. Aber das Gegenteil ist der Fall. Das selbständige Entscheiden, welchen Lernbereich sie aufsucht, gefällt ihr sehr gut. Sie kann so ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nachgehen.“

**Doris Rannetshauser**

2. „Wir fühlen uns gut in das Geschehen der KiTa eingebunden. Kinder werden individuell nach ihrer Entwicklung in Kooperation mit den Eltern gefördert. Wir erleben die KiTa sehr innovationsfreudig“

**Manuela Knabl**

# Umsetzungsprozess – Intensivierung der Elternkooperation

3. „Nach anfänglichen Zweifeln bzgl. des Offenen Konzeptes bin ich mittlerweile sehr begeistert. Ich denke das einzelne Kind geht nicht so leicht unter, wie es früher war. Die Stärken des einzelnen Kindes werden besser wahrgenommen. Es ist eine große, positive Entwicklung zu erkennen. Die Kinder bewegen sich selbstsicherer und freier im Haus und haben guten Kontakt mit allen Mitarbeiterinnen “

**Kathrin Schweickert**

4. „Ich habe mich für die KiTa „Am Eichenwald“ in erster Linie wegen der sehr guten pädagogischen Arbeit entschieden. Besonders gut gefallen mir das Offene Konzept mit den unterschiedlichen Funktionsräumen sowie die tolle Projektarbeit und die abwechslungsreichen Lernangebote. Ich empfinde die Kooperation in dieser KiTa als Bildungspartnerschaft, weil ich vielfältigen Einblick in den KiTa-Alltag bekomme “

**Isabelle Hermann**

5. Das gelebte Konzept „Offene Pädagogik – Projektarbeit“ in unserem Kindergarten zeigt die individuellen Stärken der Kinder und fördert die Entwicklung der Stärken eines Kindes. Es entstehen so einzigartige Erlebnisse, die den Kindern in Erinnerung bleiben. Die Kinder werden somit auch individueller gefördert und damit ganzheitlich wahrgenommen. Kinder lernen durch die Projektarbeit schon sehr früh Kooperation, ohne den Begriff zu kennen, da sie gemeinsam ein Ziel verfolgen. Das Kooperationsmodell innerhalb des Projekts des Staatsinstitutes für Frühpädagogik in München prägt gegenseitiges Lernen und damit eine Weiterentwicklung, die den Kindern zugute kommt, da diese im Mittelpunkt stehen.

**Stefani Korn**

## Umsetzungsprozess – Herausforderungen

### Durch die Umsetzung des BayBEP ergaben sich für uns folgende Herausforderungen bzw. Stolpersteine:

- Die **Anzahl der Mitarbeiterinnen** hat sich durch die neue Konzeption von 8 auf 15 erhöht.
- Das **Grundlagenwissen** aller Mitarbeiterinnen musste auf einen **gemeinsamen Stand** gebracht, vertieftes **Fachwissen** gleichmäßig erarbeitet werden.
- **Eltern** mussten von der neuen Konzeption überzeugt werden – **Öffentlichkeitsarbeit** war wichtig.

# Umsetzungsprozess – Gefahrenquellen

## Durch die individuelle Auslegung des BayBEP ergeben sich auch mögliche Gefahrenquellen

- **Ein Zu-viel an Stundenplan** – Einschränkung der Flexibilität und Variabilität für Kinder und Personal
- **Das Angebot von zu-vielen Programmen** – Überlastung für Kinder und Personal
- **Das Bremsen des Zu-viel an Motivation und Tatendrang** bei Kindern und Personal



Stadt Ingolstadt

# Zukünftiger Entwicklungsprozess

# Begriffe – gemeinsame Sprache

Welche Veränderungen nehmen wir in Zukunft vor ?

## Überarbeitung der Methoden

<b>von</b>		<b>zu</b>
– Elternarbeit	-	Elternkooperation
– Programmen	-	Projekten
– Portfolio	-	Bildungsbuch

- Portfolio ist laut Definition nur eine Sammlung von Informationen
- Wir gehen allerdings einen Schritt weiter als nur eine Sammlung aufzustellen
- Uns ist vor allem der vorhandene Prozess wichtig, welcher im Bildungsbuch zur Geltung kommt

# Unsere weiteren Ziele

## Folgende Ziele sind bereits für die Zukunft gesteckt:

- Unsere Einrichtung wird sich in Zukunft vermehrt den **Lerngeschichten** im Bildungsbuch widmen:
  - Diese sollen vermehrt im Team analysiert werden
  - Was können wir dem Kind anbieten, um sich weiter zu entwickeln?
  - Das Team bekommt einen besseren Blick für die Stärken des Kindes und kann dadurch das Kind in seinen individuellen Lernprozessen gezielter begleiten
  - Das Team wird aus den Lerngeschichten selbst lernen



Stadt Ingolstadt

# Wir als Konsultationseinrichtung

# Wir als Konsultationseinrichtung

## In welchen Bereichen sind wir die professionellen Partner für Sie?

- Wir sind in folgenden Bereichen Ihr Konsultant „auf gleicher Augenhöhe“:
  - Umsetzung des BayBEP im offenen Konzept
  - Gruppenübergreifende Bildungsarbeit
    - Projektarbeit
    - Weitere Lernangebote
  - Entwicklungsdokumentation – Bildungsbuch
  - Ressourcenorientierte Bildungspraxis
    - Könnnerbox
    - Ressourcensonne



# Wir als Konsultationseinrichtung



Stadt Ingolstadt



## Stadt Ingolstadt

**Christina Willison**

Leiterin

Kita „Am Eichenwald“

Konsultationseinrichtung ( BayBEP )

Schäferstraße 1

85049 Ingolstadt

Telefon: (0841) 45 12

Telefax: (0841) 9 81 14 45

[kita-am-eichenwald@ingolstadt.de](mailto:kita-am-eichenwald@ingolstadt.de)